

Reisebericht

## Bulgarien: Herbstzug am Schwarzen Meer

23. - 30. September 2025

Reiseleiter: Teodor Trifonov



### Dienstag, 23. September: Einreise

Nach der problemlosen Ankunft der Gruppe in Varna ging es der Schwarzmeerküste entlang zu unserem Hotel in Kavarna. Unterwegs versuchten wir noch in den Steilwänden einen Uhu zu finden. Auch wenn es uns nicht gelungen ist, wurden wir zum ersten Mal von einigen der behaarten bulgarischen Spezialitäten begrüßt: die Goldschakale sangen ihr Lied. Mit einem kleinen Appetizer in Form von einem rufender Kleinspecht, machten wir uns auf den Weg nach Kavarna. Ein schönes Abendessen und wir waren alle bettreif und freuten uns auf die kommenden Tage.

### Mittwoch, 24. September: Wind, Sonne & Vögel



Kap Kaliakra (Foto: Karin Maschler)

Der Tag begann mit unserem nächsten großen Ziel – den Klippen um Kap Kaliakra. Da der Wind deutlich zugenommen hatte, beschlossen wir, den Tag damit zu beginnen, nach den noch immer aktiv mi-

grierenden Singvögeln zu suchen, die im kleinen Bolata-Canyon Schutz und Nahrung suchen. Anscheinend waren wir nicht die Einzigen mit solchen Ideen, denn mehrere Baumfalken, Sperber und Turmfalken jagten in der Schlucht und zeigten sich großartig. In den Büschen tummelten sich ständig Kleinvögel – Zwergschnäpper, Laubsänger, Grasmücken waren alle dabei. Verzaubert von der reichen Artenvielfalt bemerkten wir gar nicht, dass schon ein halber Tag vergangen war.

Nach der stärkenden Mittagspause besuchten wir die Ruinen der damals mächtigen Festung auf Kap Kaliakra, einem der beliebtesten Orte für Raritätensucher in Bulgarien. Direkt vom Parkplatz begrüßten uns Zwergschnäpper, Klappergrasmücken und Bachstelzen, die für ihre Nahrung in den Gebüschen suchten. Trotz des starken Windes konnten wir uns behaupten und eine ganze Reihe von Vögeln beobachten – die letzten Bienenfresser zogen lautstark zusammen mit Alpenseglern und Schwalben über uns hinweg, während das Meer rundherum von Mittelmeer- und Schwarzkopfmöwen, Kormoranen, Krähenscharben, Schwarzhalsstaucher und Brandseeschwalben wimmelte. Es war offensichtlich, dass das Meer voller Fische war, da sogar Gruppen von Tümmler in der Nähe zu sehen waren. In Begleitung einer netten Mittelmeer-Steinschmätzer und unter der angenehmen, warmen Sonne genossen wir den Blick auf die rauе See und die rote Felsen, die Fischerboote und die Schwärme von Möwen um uns herum. Als kleines Geschenk belohnte uns das Meer mit einer weiteren schönen Art – eine Schmarotzerraubmöwe kam vorbei, um die Seeschwalben zu bedrängen. Mit Augen voller Eindrücke verließen wir die alte Festung und machten uns auf den Weg zurück zum Hotel. Unterwegs hielten wir noch einmal an, um eine letzte Art für diesen Tag zu beobachten – den Triel. In der leeren Steppe suchten wir unter dem wunderschönen Licht, aber wir konnten nichts entdecken. Als wir schon fast bereit waren, den Tag zu beenden, fanden wir ihn schließlich – dank seiner perfekten Tarnung war eine ganze Truppe von ihnen sicher zwischen den Gräsern versteckt. Ein schöner Abschluss eines zauberhaften Tages.



Rastender Triel (Foto: Karin Maschler)

Donnerstag, 25. September: Grüße aus dem Norden



Neugieriger Alpenstrandläufer (Foto: Karin Maschler)

Nach einem stärkenden Frühstück sind wir Richtung Durankulak-See und seiner vogelreichen Umgebung gefahren. Wir starteten unseres Tagesprogramms mit einem Blick auf das Meer und die Küstenlandschaft bei Campingplatz Kosmos. Das sich rapide verschlechternde Wetter hielt die Vögel tief im Schilf, aber wir konnten dennoch einige schöne Schwarzkopfmöwen beobachten, die vorbeiflogen, während niedliche Schwarzhalstaucher in Ufernähe schwammen. Wir hatten auch das Glück, kurz eines der Highlights der kommenden zweiten Hälfte unserer Reise zu sehen – einen Krauskopfpelikan, der im Schilf des Durankulak-Sees landete. Unser Tag wurde durch eine Gruppe niedlicher Alpenstrandläufer absolut verschönert, die direkt vor uns landeten vielleicht auf der Suche nach Gesellschaft, während wir einen angenehmen Spaziergang auf den langen Dünen machten.

Nach dem Mittagessen und einem stärkenden Kaffee müssten wir uns nicht 500 Meter bewegen, inklusive einen Blutspecht-Stopp, bevor wir unser nächstes Ziel erreichten: die Naturschutzgebiet Shablenksa Tuzla. Das Gebiet umfasst ein flacher See gleich hinter den Meeresdünen und stellt ein wichtiger Rastplatz für die Wasservögel auf Via Pontica dar. Der Wasserstand bleibt sehr niedrig und deshalb sind hier immer viele Limikolen, Möwen und Enten versammelt. Von einem Beobachtungs-Hide am Rand des Sees könnten wir mehreren Arten von Limikolen beobachten. Am gegenüberliegenden Ufer konnten wir eine große Anzahl Möwen und Seeschwalben sehen. Leider wurden unsere Beobachtungen durch den starken Wind unterbrochen, der die Vögel ziemlich weit fernhielt und es auch für uns extrem schwierig machte die zu genießen.

Auf dem Rückweg zum Hotel beschlossen wir, noch einmal anzuhalten, um einen letzten Blick auf die Klippen rund um Kaliakra zu werfen, und wurden von netten Besuchern aus dem Norden überrascht – eine kleine Gruppe Kraniche flog nach Süden. Wir wünschten ihnen viel Glück und kehrten zu einem leckeren warmen Abendessen zurück.

## Freitag, 26. September: Nächster Ziel - Burgas



Tüpfelsumpfhuhn im Freien – eine echte Rarität (Foto: Karin Maschler)

Am frühen Morgen beschloss ein kleiner, aber sehr motivierter Teil unserer Gruppe, es noch einmal mit dem geheimnisvollen Uhu zu versuchen. Diesmal wurden wir mit Erfolg belohnt, denn wir konnten ihn gerade noch entdecken, bevor er sich vor einer Gruppe von Elstern versteckte. Nach einem reichhaltigen Frühstück fuhren wir weiter nach Süden zur ersten Station des Tages – dem Baltata-Auenwald, wahrscheinlich der am besten zugänglichen und gleichzeitig artenreichsten Wälder Bulgariens. Wir wurden sofort in das rauhe Leben in diesem wunderschönen Lebensraum eingetaucht – rufende Spechte, kleine Vögel hielten sich in den Büschen entlang des Weges und zwischen den Ästen bewegten, um sich an dem Insektenbuffet zu bedienen. Fast jeder Baum war von den Schnäbeln der Spechte gekennzeichnet, und da waren sie auch schon: Schwarz-, Mittel-, Klein- und Grünspechte guckten uns hinter den Bäumen an, mal scheu, mal mutiger. Gartenbaumläufer und Kleiber huschten auf den Stämmen auf und ab und beobachteten uns, ebenso wie wir sie, während Grauschnäpper überall um uns herum nach Insekten jagten.

Begeistert von der Nachricht über eine interessante Vogelart machten wir uns auf den Weg zu einem kleinen See in der Nähe von Goritsa, der sich als absolutes Highlight herausstellte – zwischen dem Schilf tummelten sich Teichhühner, Bekassinen und Bach-, Berg- und Schafstelzen. Endlich zeigte sich auch unser Ziel – zwei Tüpfelsumpfhuhner.

Nach diesen schönen Eindrücken stiegen wir wieder in den Bus und fuhren nach Burgas, um uns auf den anstehenden großen Birding-Tage vorzubereiten.

## Samstag, 27. September: Seen und Seevögel

Die nächsten Tage widmeten wir den zahlreichen Feuchtgebieten rund um Burgas und der Region, darunter die drei großen Seen Atanasovsko, Vaya und Mandra. Wir begannen den Tag an der Mündung des Flusses Fakiiska, wo wir von vielen Zwergscharben und Zwergtaubern begrüßt wurden. Wir hielten an, um den Fluss von oben zu beobachten, in der Hoffnung, die riesigen Schwärme von Pelikanen und Kormoranen zu sehen, die in diesen Teilen des Sees nach Nahrung suchen. Leider hatten sich die Fische, daher auch die Vögel, auf der gegenüberliegenden Seite des Sees versammelt, und so beschlossen wir spontan, zu versuchen, sie zu verfolgen.

Wie man sich vorstellen kann, waren die Vögel bereits weitergezogen, als wir auf der anderen Seite ankamen. In der Nähe bot jedoch ein kleiner flacher Sumpf einen hervorragenden Blick auf einige jagende Krauskopfpelikane, die zurückgeblieben waren. Unter ihnen flogen Massen von Vögeln, darunter Zwergmöwen, Flußseeschwalben, Lachmöwen und sogar eine richtige Seltenheit – eine Lachseeschwalbe. In dem Schlamm fütterten sich alle möglichen anderen Arten – Löffler, Reiher, Kiebitze, dunkler Wasserläufer, Bruch- und Alpenstrandläufer, Bekassinen und Flußregenpfeifer aus nächster Nähe.

Der Nachmittag war für ein weiteres Vogelparadies vorgesehen – die Saline von Pomorie, dessen Wasserflächen ein wichtiger Zwischenstopp für die Zugvögel entlang der Via Pontica ist. Auf den künstlichen Inseln in der Saline brütet die größte Brandseeschwalbenkolonie Bulgariens und das könnten wir direkt merken – hunderten von Brandseeschwalben flogen über uns herum, zusammen mit Zwerp- und Flußseeschwalben. Unter den schon gewöhnlichen Lachmöwen konnten wir eine weitere interessante Art entdecken – die Dünnschnabelmöwe. Die Ufer des Sees sind ein wichtiger Nahrungsplatz für große Gruppen von Watvögeln, die sich diesmal relativ weit von uns entfernt versammelt hatten, aber unsere Gruppe konnte dennoch einige absolut beeindruckende Vögel wie den Austernfischer, den Kiebitzregenpfeifer und den großen Brachvogel entdecken. Nicht alle Limikolen hatten sich jedoch entschlossen, weit weg zu bleiben, und ein paar Fluß- und Sandregenpfeifer leisteten uns Gesellschaft, während sich die Alpenstrandläufer daneben zwischen den Seeschwalben ausruhten. Auch hier erwartete uns eine schöne Überraschung aus dem Norden – eine einzelne Pfuhlschnepfe hatte beschlossen, den See für ein paar Tage zu ihrem Zwischenstopp zu machen.

Als sich der Tag dem Ende zuneigte, fuhren wir zum Hotel zurück, aber als wir das perfekte Abendlicht sahen, beschlossen wir, unterwegs noch einen letzten Zwischenstopp einzulegen. Das hat sich absolut gelohnt, denn wir wurden von einigen ruhenden Rosapelikanen, Gruppen von Flamingos, Enten, Höckerschwänen und anderen Wasservögeln begrüßt. Im Licht der goldenen Stunde kamen alle Farben und Details des Gefieders besonders intensiv zur Geltung, und unsere Gruppe hatte das Glück, die jahgenden Grauschnäpper aus nächster Nähe beobachten zu können, sodass wir sogar ihre Kopffedern zählen konnten. Mit dem Jubel eines Regenbogens machten wir uns auf den Weg zu unserem Hotel.



Großer Brachvogel (Foto: Karin Maschler)

## Sonntag, 28. September: Unter Busch und Stein



Die Reise war reich nicht nur an Vögel - Kleine Würfel-Dickkopffalter, *Pyrgus malvae* (Foto: K. Maschler)

Der Tag begann mit einem kurzen Spaziergang durch den wunderschönen Eichenwald, der unser Hotel umgibt und in dem uns eine Vielzahl von Waldarten erwartete – Klein-, Mittel- und Grünspechte, Meisen und Gartenbaumläufer, Stieglitze, Finken, Amseln und sogar ein Trupp von Kernbeißer flogen anbei. Leider hat sich der Grauspecht trotz unserer Suche nicht blicken lassen.

Nach einigen Tagen mit schwacher Migration hofften wir, endlich mehr von den Greifvögeln der Region zu sehen. Deshalb machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zum Dyulevski-Pass, wo Zugvögel oft tiefer fliegen. Allerdings blieb uns die Migration bis auf wenige Schreiadler weiterhin verborgen. Auf dem Weg nach Burgas hielten wir noch einmal an, um nach den typischen Vögeln der trockenen Hügel Ostbulgariens Ausschau zu suchen, und wurden mit einer Zaunammer belohnt, die wir glücklicherweise hinter den Zweigen entdecken konnten, wo sie sich versteckt hatte. Dennoch war die Artenvielfalt der Region beeindruckend, und wir konnten einige erstaunliche Insektenarten finden.

Da wir gerade in der Nähe waren, beschlossen wir, noch einmal die Saline in Pomorie zu besuchen, wo wir eine weitere schöne Art für unsere Liste entdecken konnten – einen Regenbrachvogel. Eine unerwartete Beobachtung war jedoch der riesige Schwarm Stare, der die künstliche Insel besetzt hatte und die Watvögel erneut weit hinaus auf den See gedrängt hatte. Nach einer kurzen Suche beschlossen wir, es doch mit einer anderen Vogelgruppe zu versuchen, bei der wir bisher wenig Erfolg hatten – den Eulen. Schon an unserer ersten Station hatten wir unglaubliches Glück, denn eine junge Schleiereule, die noch fliegen lernen musste, überraschte uns. Nach einem kurzen Fotoshooting ließen wir den Vogel wieder in den Büschen verschwinden, wo seine Eltern sich um ihn kümmern würden. Wir hielten kurz an einem symbolträchtigen Ort für die Vogelbeobachtung in Bulgarien, dem Aussichtspunkt Tochkata. Da könnten wir einen kurzen, aber schönen Eindruck davon bekommen, wie es ist, Greifvögel während der Migration zu zählen. Mehrere Minuten lang konnten wir einen guten Strom von Raubvögeln beobachten, darunter Schreiadler, Mäusebussarde und Wespenbussarde, die über uns nach Süden flogen. An einem zweiten geheimen Ort, den wir uns angesehen haben, hatten wir erneut Glück, denn wir konnten eine erwachsene Schleiereule beobachten. Als es langsam dunkel wurde, beschlossen wir, unsere Suche für diesen Tag zu beenden und uns im Hotel niederzulassen.

Montag, 29. September: Die Vögel ziehen ...



Junger Stelzenläufer (Foto: Karin Maschler)

Der letzte volle Tag fang mit einzelnen Regenschauern an. Nachdem sich das Wetter aufgeklart hatte, fuhren wir zu einem der Geburtsorte des Naturschutzes in Bulgarien – dem Naturschutzgebiet Poda. Wir hörten einen kurzen Vortrag über die Geschichte des Schutzgebietes im Besucherzentrum und konnten von der oberen Terrasse aus die Vögel beobachten, die sich im dahinter liegenden Feuchtgebiet versammelten. Da sich das Wetter schnell besserte, beschloss die Gruppe, einen Spaziergang auf dem Weg zwischen den Schilfbecken zu machen. Dies erwies sich als überraschend erfolgreich, da wir einen jagenden Fischadler entdecken konnten. Das aufklärende Wetter brachte jedoch noch eine weitere Überraschung mit sich – die Migration der Greifvögel nahm deutlich zu und wir beobachteten einen Schlangenadler direkt über uns, zusammen mit einer Gruppe von Schreiadlern, die westlich von uns flogen. Angespornt durch diese Zugaktivität entschieden wir uns, zu einem bekannten Beobachtungspunkt zu fahren – der Mündung des Izvorska. Der dortige Hügel bietet eine perfekte Gelegenheit, die wandernden Greifvögel gelegentlich aus nächster Nähe zu beobachten. Zu unserer großen Freude wurden wir dort von weiteren wandernden Schreiadlern begrüßt und konnten sie eine Weile lang beobachten.

Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg zu einem schönen Aussichtspunkt am Atanasovsko See, für den wir in den vergangenen Tagen trotz seiner Schönheit keine Zeit gefunden hatten. Der dritte See, der Burgas umgibt, Atanasovkso, steht vollständig unter Naturschutz, da er ein wichtiger Ort für Zugvögel ist, die hier auf ihrem Weg nach Süden nach Nahrung und Ruheplätzen suchen. Historisch gesehen wurde er als Saline genutzt, und in einigen Teilen wird noch immer Salz gewonnen. Die flachen Becken sind ideal für viele Watvögel und andere Wasservögel. Als wir ankamen, bot sich uns als einer der ersten Anblicke eine riesige Gruppe von Flamingos, die zwischen Brandgänse, Löffel- und Krickenten im See nach Nahrung suchten. Dazwischen könnten wir endlich auch noch eine emblematische Art sichten – der Säbelschnäbler.

Die Wege durch die Büsche rund um den See erwiesen sich als eine hervorragende Stelle für Singvögel, da Dutzende von Fliegenschnäppern und Laubsängern zwischen den Zweigen hin und her flogen. Eine unerwartete Freude war eine Blaukehlchen, die sogar kurz fotografiert werden konnte. Nach einer langen und angenehmen Erkundung des Ortes waren wir bereit, den Tag zu beenden, aber die Vögel waren definitiv noch nicht fertig. Als die Sonne immer tiefer sank, kam auch eine große Gruppe von

Zugvögeln, darunter Schreiadler, Wespenbussarde und sogar einige verspätete Rotfußfalken, die ziemlich nah und direkt über uns kamen. Wir wurden auch von einem Schwarm Segler überrascht, darunter mindestens ein Fahlsegler und einige Alpensegler. Man konnte kaum alles verfolgen, was gleichzeitig um einen herum geschah. Die Glückssträhne wurde von zwei Stelzenläufern gekrönt, die sich entschlossen, direkt vor der Gruppe im spiegelglatten See unter dem wunderschönen Licht zu landen – ein Anblick, der uns allen in Erinnerung bleiben wird. Das Gruppenfoto könnte kaum an einem besseren Ort aufgenommen worden sein.

Nach einer rasanten Suche nach den Steinkauz durch mehrere Dörfer auf dem Rückweg, die leider erfolglos blieb, zog die Gruppe doch in gehobener Stimmung zum Hotel zurück.

Dienstag, 30. September: ... und wir auch



Ohne Gruppenfoto geht es nicht :) (Foto: Teodor Trifonov)

Nach einem kurzen und schönen Spaziergang im Wald rund um das Hotel war es Zeit für unsere Gruppe sich zu trennen, da einige von uns länger in Bulgarien bleiben könnten. Vor den übrigen stand der lange Weg zum Flughafen Varna. Dennoch konnten wir bisschen Zeit für einen kurzen Halt bei Atanasovsko See lassen, um die fütternde Flamingos und Säbelschnäbler einen letzten Blick zu werfen, sowie das unvermeidliche Gruppenfoto zu machen. Nach einem schönen Mittagsessen und kurzer Stopp bei Goritsa für ein paar letzte Insekten- und Vogelarten kamen wir pünktlich in Varna an.

Jede Reise hat ein Ende. Ich bedanke mich bei euch allen für die Chance euch zu leiten. Wir hatten einige richtig schöne Birdingtage und ich hoffe, wir sehen uns wieder mal in Bulgarien!

Artenliste

Nr.	Deutscher Name	23.09.	24.09.	25.09.	26.09.	27.09.	28.09.	29.09.	30.09.
1	Höckerschwan				x	x	x	x	
2	Brandgans							x	x
3	Stockente			x	x	x	x	x	x
4	Löffelente					x		x	x
5	Pfeifente			x					
6	Krickente			x	x	x	x	x	x
7	Tafelente					x			
8	Fasan			x		x		x	
9	Haubentaucher					x	x		
10	Schwarzhalstaucher			x		x	x		
11	Zwergtaucher			x	x	x		x	
12	Rosapelikan					x	x	x	
13	Krauskopfpelikan			x		x			
14	Kormoran		x	x	x	x	x	x	
15	Krähenscharbe		x						
16	Zwergscharbe					x	x	x	
17	Seidenreiher			x		x		x	
18	Silberreiher			x	x	x	x	x	x
19	Graureiher		x	x	x	x	x	x	x
20	Löffler				x	x			
21	Rosaflamingo				x	x		x	x
22	Schreiadler					x	x	x	
23	Schlängenadler		x					x	
24	Rohweihe		x	x		x	x	x	x
25	Mäusebussard	x	x	x	x	x	x	x	x
26	Wespenbussard		x				x	x	
27	Habicht		x						
28	Sperber		x	x	x	x	x		
29	Kurzfangspfoper							x	
30	Turmfalke		x	x	x	x	x	x	x
31	Rotfußfalke								x
32	Baumfalke		x						
33	Wasserralle		x			x		x	
34	Tüpfelsumpfhuhn				x				
35	Teichhuhn				x			x	x
36	Bläßhuhn				x	x		x	x
37	Kranich			x					
38	Austernfischer					x	x		
39	Säbelschnäbler							x	x
40	Stelzenläufer							x	
41	Triel		x						
42	Flußregenpfeifer					x			
43	Sandregenpfeifer					x	x		

44	Kiebitzregenpfeifer					X	X	
45	Kiebitz					X		
46	Alpenstrandläufer			X		X	X	
47	Zwergstrandläufer			X				
48	Kampfläufer			X				
49	Bruchwasserläufer					X		X
50	Rotschenkel					X	X	X
51	Dunkler Wasserläufer					X		
52	Grünschenkel					X	X	
53	Pfuhlschnepfe					X	X	
54	Großer Brachvogel					X	X	X
55	Regenbrachvogel						X	
56	Bekassine				X	X		X
57	Schmarotzerraubmöwe		X					
58	Lachmöwe		X	X		X	X	X
59	Dünnschnabelmöwe					X	X	
60	Mittelmeermöwe	X	X	X	X	X	X	X
61	Schwarzkopfmöwe		X	X		X		
62	Zwergmöwe					X	X	X
63	Zwergseeschwalbe					X	X	
64	Lachseeschwalbe					X		
65	Brandseeschwalbe		X	X		X	X	
66	Flußseeschwalbe					X	X	X
67	Felsentaube	X	X	X	X	X	X	X
68	Ringeltaube	X	X	X	X	X	X	X
69	Türkentaube	X	X	X	X	X	X	X
70	Türteltaube				X			
71	Schleiereule						X	
72	Uhu			X				
73	Alpensegler		X					X
74	Fahlsegler							X
75	Eisvogel				X	X		X
76	Bienenfresser		X					
77	Schwarzspecht				X			
78	Grünspecht			X	X			X
79	Grauspecht							X
80	Buntspecht	X	X				X	X
81	Blutspecht		X	X				
82	Mittelspecht				X		X	X
83	Kleinspecht	X	X	X	X		X	
84	Haubenlerche		X				X	
85	Heidelerche		X					
86	Uferschwalbe					X		
87	Rauchschwalbe	X	X	X	X	X	X	X
88	Mehlschwalbe	X	X		X		X	X
89	Baumpieper					X	X	X

90	Bachstelze	x	x	x	x	x	x	x	x
91	Schafstelze	x	x		x	x			x
92	Gebirgsstelze				x		x		x
93	Rotkehlchen				x		x		
94	Sprosser				x				
95	Blaukehlchen							x	
96	Gartenrotschwanz		x				x		
97	Mittelmeer-Steinschmätzer		x						
98	Braunkehlchen							x	
99	Amsel	x	x	x		x	x	x	
100	Gartengrasmücke		x						
101	Mönchsgrasmücke					x	x		
102	Klappergrasmücke	x	x					x	
103	Seidensänger					x			
104	Teichrohrsänger							x	
105	Fitis		x					x	
106	Zilpzalp			x	x		x		
107	Grauschnäpper				x	x	x	x	x
108	Zwergschnäpper		x	x	x			x	
109	Kohlmeise		x		x		x	x	x
110	Blaumeise						x	x	x
111	Sumpfmeise							x	x
112	Schwanzmeise						x		
113	Kleiber				x		x		x
114	Gartenbaumläufer				x		x		x
115	Neuntöter		x					x	
116	Elster	x	x	x	x		x	x	x
117	Eichelhäher	x	x	x	x	x	x	x	x
118	Dohle	x		x	x	x			x
119	Nebelkrähe			x		x			
120	Kolkrabe		x					x	
121	Star	x	x			x	x	x	
122	Haussperling	x	x	x	x	x	x		
123	Weidensperling			x		x			
124	Buchfink				x		x		
125	Stieglitz		x	x	x			x	
126	Kernbeißer						x		
127	Zaunammer						x		
128	Grauammer	x	x	x					
	Summe: 128 Arten	19	48	43	45	66	65	65	34

Säugetiere	23.09.	24.09.	25.09.	26.09.	27.09.	28.09.	29.09.	30.09.
Eurasisches Eichhörnchen			x	x				
Feldhase						x		
Gewöhnlicher Schweinswal			x					
Goldschakal	x							

Großen Tümmler		x						
Weißbrandfledermaus			x					

Reptilien	23.09.	24.09.	25.09.	26.09.	27.09.	28.09.	29.09.	30.09.
Mauereidechse		x						
Östliche Smaragdeidechse		x						
Östlicher Laubfrosch		x					x	
Scheltopusik		x						
Seefrosch					x	x	x	
Taurische Eidechse				x				x

Insekten	23.09.	24.09.	25.09.	26.09.	27.09.	28.09.	29.09.	30.09.
Admiral		x	x	x	x	x	x	
Blattschneiderbiene						x		
Bläulingszikade			x					
Distelfalter				x				
Erntameise			x				x	
Europäische Gottesanbeterin						x	x	
Europäische Hornisse				x				
Frühe Heidelibelle		x	x		x	x	x	
Gelbflügelige Ödlandschrecke			x					
Graue Fangschrecke						x	x	
Große Baumgottesanbeterin		x						
Große Ochsenauge				x				
Herbst-Mosaikjungfer	x							
Italienische Schönschrecke	x	x					x	
Kardinal	x							
Kleine Wiesenvögelchen				x				
Kleine Würfel-Dickkopffalter						x		
Kleiner Feuerfalter				x				x
Knöterich-Purpurspanner				x				
Mauerfuchs						x		x
Östliche Weidenjungfer							x	
Pfirsich-Prachtkäfer	x							
Resedafalter						x		
Rotgestreifter Wanderspanner				x				
Schabrackenlibelle	x							
Seidenglänzende Radspinne	x							
Südliche Heidelibelle								x
Südöstlicher Feuerfalter								x
Wüstenameise						x		
Zaunrüben-Marienkäfer			x					

Pflanzen	23.09.	24.09.	25.09.	26.09.	27.09.	28.09.	29.09.	30.09.
Christusdorn	x	x	x				x	
Echte Meerkohl			x					
Gemeiner Schwimmfarn					x			
Rosa Nachtkerze						x		
Wassernuß			x					